Ein Bild, das Karte, Text enthält.

Automatisch generierte BeschreibungEin Bild, das Karte, Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Differences between treatment- and controlgroup**

Graph X and Graph Y show descriptive differences in the variables between treatment- and controlgroup. The x-axis represents the years from 2012 to 2018, the year 2011 is left out because the trips-program starts in 2012. On the y-axis one can see the average answers from the organizations regarding to „selfworth“ (Graph X) and „day-to-day-skills“ (Graph Y). CHILDREN ask the organizations how many kids improve their selfworth or day-to-day-skills in the regarding year. The organizations answer on a scale from „all kids“ (4) to „none oft hem“ (0). ERKLÄREN WIESO DIESE VARIABLEN?

The time trend of the average answers from the organizations in the treatmentgroup is represented by the solid line, the answers from the control group as the dotted line. Additionally, the linear trends of both groups are included as the straight lines. Graph x shows a difference in selfworth-levels between treatment- and controlgroup in the beginning, as well as a different trend between both groups. The treatmentgroup has a positive trend whereas the average selfworth in the controlgroup decreases over time. This leads to an increasing difference in selfworth between both groups: In 2012 the treatmentgroup has a 0.1 points higher selfworth on average, until 2018 the difference rises to 0.4 points. Graph Y as well shows differences in trends between the organizations that receive trips-money (treatmentgroup) and the others (controlgroup), but in contrast to the average selfworth, the average day-to-day-skills stays nearly constant in the treatmentgroup. The controlgroup has a negative trend over time. The different trends are leading to an increasing difference from around 0.06 points in 2012 to more than 0.5 points in 2018 in the average day-to-day-skills.

As shown by the two graphs, the organizations that receive the trips-money on average describe a higher proportion of their kids as more selfworth and with more day-to-day-skills. Moreover, the difference to organizations that don´t receive the trips money increases over time. This graphical analysis is only descriptive and can´t prove a causal effect, nevertheless it supports our thesis that more trips could lead to more selfworth kids with better day-to-day-skills.

To check the robustness of this result, we compared both groups in variables from the “Mittagstisch” that cannot be affected by the participation at the “Entdeckerfonds”. For example, the variable “monthly cooks” is independent from the trips money. In this placebo analysis we found no similar difference in trends as in selfworth or day-to-day-skills, which supports our findings.

Vllt: Einleitung treat vs control??

In the following chapter, we explain our concept of a treatment- and controlgroup to measure effects of CHILDREN‘s trips-program. CHILDREN provides an additional amount of money for the social organizations to create the opportunity of doing trips and to see new places for the kids. For instance, they visit the zoo, go to parts of the city that are new for the kids or go hiking in the mountains. The so called „Entdeckerfonds“ is provided not for all organizations since the amount of money is limited. All organizations want to receive the money, but only a part of them actually get it, so this is a „Wartelistendesign“ which allows us to get closer to measure causal effects. We assume that the classification of the organizations in

Auf deutsch:

**Die Treatment- und Kontrollgruppe**

CHILDREN vergibt jährlich zusätzliches Geld, mit denen die Einrichtungen Ausflüge mit den Kindern unternehmen können. Beispielsweise gehen die Betreuer mit den Kindern in den Zoo, schauen neue Stadtteile an oder fahren zusammen in die Berge. Dieser sogenannte „Entdeckerfonds“ wird nur manchen Einrichtungen zur Verfügung gestellt, da die finanziellen Mittel begrenzt sind. Da alle Einrichtungen gerne am Entdeckerfonds teilnehmen wollen, jedoch nicht alle teilnehmen können, ergibt sich ein Wartelistendesign. Unter der Annahme, dass sich Einrichtungen, die am Entdeckerfonds teilnehmen und Einrichtungen, die nicht teilnehmen in allen anderen Kriterien sehr ähnlich sind, kann man versuchen, die Wirkung des Entdeckerfonds anhand einer Einteilung in Treatment- und Kontrollgruppe zu messen. In der Treatmentgruppe befinden sich alle Einrichtungen, die im Fragebogen mindestens eine Antwort in der Kategorie „Entdeckerfonds“ angegeben haben. In der Kontrollgruppe sind Einrichtungen, die in dieser Kategorie keine einzige Antwort angegeben haben.

Um zu zeigen, dass die Teilnahme einer Einrichtung am Entdeckerfonds einen Einfluss auf die Entwicklung der Kinder in der Einrichtung haben könnte, werden die zeitlichen Entwicklungen verschiedener Variablen in Treatment- und Kontrollgruppe miteinander verglichen. Die vergleichbaren Variablen müssen allgemeine Variablen sein, die potenziell von einer Teilnahme am Entdeckerfonds beeinflusst werden. Der Fokus in den folgenden Abschnitten liegt auf zwei Variablen, „selfworth“ und „DayToDaySkills“. Man kann argumentieren, dass die Teilnahme einer Einrichtung am Entdeckerfonds und somit regelmäßige Ausflüge mit den Kindern zu einer Veränderung im Selbstvertrauen der Kinder führt und zusätzlich ihre Alltagskompetenzen erhöht.

Graph X und Graph Y zeigen deskriptive Unterschiede in den Variablen zwischen Treatment- und Kontrollgruppe. Auf der X-Achse sind die Jahre beschrieben, auf der Y-Achse kann man die durchschnittlichen Antworten der Einrichtungen im Bezug auf „selfworth“ (Graph X) und „DayToDaySkills“ (Graph Y) sehen. Die zeitliche Entwicklung der durchschnittlichen Antworten in der Treatmentgruppe sind als durchgezogene Linie zu sehen, die Kontrollgruppe wird von der gepunkteten Linie repräsentiert. Die linearen Trends sind als ???? Linien erkennbar. Graph X zeigt sowohl einen leichten anfänglichen Levelunterschied im Selbstvertrauen von Treatment- und Kontrollgruppe als auch eine verschiedene Entwicklung des Selbstvertrauens über die Zeit. Im Jahr 2012 liegen die durchschnittlichen Antworten in der Treatmentgruppe etwas mehr als 0,1 Punkte über den Antworten der Kontrollgruppe. Der lineare Trend der Treatmentgruppe verläuft positiv, wohingegen der lineare Trend in der Kontrollgruppe negativ verläuft. Somit vergrößert sich der Abstand beider Gruppen über die Zeit und beträgt im Jahr 2018 ca. 0,4 Punkte. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den „DayToDaySkills“ (Graph Y) zu beobachten, wobei der lineare Trend der Treatmentgruppe über die Zeit relativ konstant ist wohingegen sich die Kontrollgruppe in den durchschnittlichen Alltagskompetenzen über die Zeit negativ entwickelt. Die Analyse ist rein deskriptiv und stellt somit keine Kausalitäten dar, dennoch stützen beide Graphen die These, dass sich das Selbstvertrauen und die Alltagskompetenzen der Kinder in Einrichtungen, die regelmäßig Ausflüge mit den Kindern machen positiver entwickelt als in Einrichtungen, die keine regelmäßigen Ausflüge unternehmen und somit nicht am Entdeckerfonds teilnehmen. Ob ausschließlich die Teilnahme am Entdeckerfonds dafür verantwortlich ist, lässt sich mit diesen Graphen allerdings nicht zeigen.